



Bern, 19. März 2019

Pressecommuniqué

Verkehrt lanciert die Kampagne zur kantonalen Volksabstimmung über die Sozialhilfe vom 19. Mai

Heute Mittag blieben Passanten in der Berner Innenstadt erstaunt stehen. Mit einem Flashmob beim Bahnhof Bern hat die Gruppe Verkehrt die Abstimmungskampagne gegen die geplanten Sozialhilfekürzungen und für den Volksvorschlag für eine wirksame Sozialhilfe lanciert.

In zwei Monaten stimmt die Berner Bevölkerung darüber ab, ob mit dem revidierten Sozialhilfegesetz ein beispiel- und verantwortungsloses Sparprogramm auf die Ärmsten losgelassen werden soll. Verkehrt sagt „Nein!“ und tritt heute, am internationalen Tag der Sozialen Arbeit, mit einer provokativ ehrlichen Kampagne an die Öffentlichkeit. Sie zeigt auf, welche negativen Folgen die geplanten Kürzungen für die Menschen im Kanton hätten.

Die Gruppe Verkehrt hält aus fachlicher Sicht fest,

- **dass Menschen vor allem Chancen brauchen statt Anreizen.** Letztere haben keinen Effekt, wenn der Arbeitsmarkt die arbeitssuchenden Menschen nicht mehr braucht, die Konkurrenz um Arbeitsplätze zunimmt und dadurch immer mehr prekäre Lebenssituationen geschaffen werden.
- **dass genügend Studien aus anderen Ländern aufzeigen, wie Kürzungen der Sozialhilfe auch den geltenden Mindestlohn drücken.** Die Kürzungen treffen also auch den Niedriglohnsektor und damit Menschen, die nicht Sozialhilfe beziehen.
- **dass Sozialhilfekürzungen Arme noch ärmer machen.** Armutsbetroffene sind nicht selbst schuld an ihrer Lage. Armut ist strukturell bedingt und ein gesellschaftliches Problem. Es ist ungerecht, gegen die Wehr- und Machtlosen in einer Gesellschaft zu treten. Armut lässt sich nicht wegsparen!
- **dass es verantwortungslos ist, von den SKOS-Richtlinien abzuweichen.** Der Bundesrat delegiert die Verantwortung für eine harmonisierte Sozialhilfe an die Kantone. Unterschreitet Bern die SKOS-Richtlinien, widersetzt er sich dem nationalen Konsens und befördert damit einen verheerenden Kürzungs-Wettbewerb zwischen den Kantonen.

Verkehrt besteht aus Sozialarbeitenden, Sozialhilfebetroffenen und Mitstreitenden und wehrt sich seit über zwei Jahren gegen die unmenschlichen und konzeptlosen Sparübungen in der Sozialhilfe. Verkehrt plädiert für konstruktive Lösungen unter Einbezug von Fachpersonen und Betroffenen. Verkehrt ist bis zur Abstimmung am 19. Mai mit Plakaten und Aktionen im öffentlichen Raum und in den Sozialen Medien präsent.

Kontaktperson: Daniel Flückiger, 078 769 97 83, info@verkehrt.ch, www.verkehrt.ch



Eine Kampagne unterstützt durch



Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
Association professionnelle suisse du travail social
Associazione professionale lavoro sociale Svizzera
Associaziun professunala svizra da la lavur sociala